

# Schriftliche Anfrage



vom 14. Dezember 2006

31.03.20 / 31.03.30

**Peter Schuppli, Gemeinderat FDP**  
betreffend Zusammenarbeit der Primarschule Wädenswil und der Oberstufenschulgemeinde Wädenswil-Schönenberg-Hütten

## Wortlaut der Anfrage

Die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen von Wädenswil, Schönenberg und Hütten haben in der Abstimmung vom 25. September 2005 den stadträtlichen Antrag, die Primarschule Wädenswil (PSW) mit der Oberstufenschulgemeinde Wädenswil-Schönenberg-Hütten (OSW) zu fusionieren, mehrheitlich abgelehnt. Im Vorfeld der Abstimmung war wiederholt betont worden, die beiden Schulen (PSW und OSW) könnten auch ohne Fusion stärker zusammenarbeiten. In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

- In welchen Bereichen arbeiteten PSW und OSW vor der Abstimmung über eine Fusion zusammen und mit welchem Ergebnis?
- In welchen Bereichen arbeiten PSW und OSW nach der Abstimmung über eine Fusion zusätzlich zusammen und mit welchem Erfolg?
- Bestehen Pläne, die Zusammenarbeit zwischen PSW und OSW zu intensivieren? Wenn ja, in welchen Bereichen, in welchem Zeitraum und mit welchen Zielen (auch finanzieller Art)? Wenn nein, weshalb nicht?
- Besteht eine gemeinsame Arbeitsgruppe, die sich mit obigen Fragen auseinandersetzt? Wie setzt sich diese personell zusammen? Wenn nein, weshalb besteht keine solche Arbeitsgruppe? Ist eine geplant, wann soll sie funktionstüchtig sein und wann sind erste Resultate zu erwarten?
- Falls PSW und OSW bereits eine engere Zusammenarbeit prüfen (oder bereits realisieren): Welches sind die kurz-, mittel- und langfristigen Ziele einer solchen Zusammenarbeit - organisatorisch, strategisch und finanziell?
- Gedenkt der Stadtrat den Gemeinderat periodisch (z. B. jährlich) über die Fortschritte in der Zusammenarbeit zwischen PSW und OSW zu orientieren? Wenn ja, in welcher Form? Wenn nein, weshalb nicht?

## Antwort des Stadtrates

**Frage 1:** In welchen Bereichen arbeiteten PSW und OSW vor der Abstimmung über eine Fusion zusammen und mit welchem Ergebnis?

**Antwort:** Beide Schulen arbeiteten in den Bereichen zusammen, bei denen die Aufgabenstellungen gleich waren beziehungsweise eine Zusammenarbeit stufenübergreifend nötig war. So wurden zum Beispiel die Ferienpläne gemeinsam festgelegt, die Hallenbelegungen abgesprochen, eine gemeinsame Schulzeitung kreiert und Weiterbildungstagungen durchgeführt. Im Zusammenhang mit den Übertritten in die Oberstufe wurde das Projekt „Offene Schulzimmertür“ gestartet. Fragen wie die jährliche Behördenentschädigung, Entschädigung der Behörde für die

- Gelöscht:
- Gelöscht: 2
- Gelöscht: 5
- Gelöscht: 0. August 2006
- Eingefügt: 0
- Gelöscht: ¶
- Gelöscht: 31.03.20¶
- Eingefügt: 31.03.20¶
- Gelöscht: Thomas Hartmann
- Gelöscht: SP
- Gelöscht: Klassenzuteil (... [1])
- Formatiert: Nummerierung und Aufzählungszeichen (... [2])
- Formatiert (... [3])
- Formatiert (... [4])
- Formatiert (... [5])
- Formatiert (... [6])
- Formatiert (... [7])
- Formatiert (... [8])
- Gelöscht: Die Sommerfer (... [9])
- Formatiert (... [10])
- Formatiert (... [11])
- Gelöscht: Vorbemerkun (... [12])
- Eingefügt: <#>die Verteilung
- Gelöscht: Sind dem Sta (... [13])
- Gelöscht: Es ist auch de (... [14])
- Eingefügt: Es ist auch d (... [15])
- Gelöscht: Es ist nicht A (... [16])
- Gelöscht: Die Schülerzu (... [17])
- Eingefügt: D...liegt jed (... [18])
- Gelöscht: zu kümmern. Das
- Gelöscht: (Volksschulgesetz
- Eingefügt: (...es (... [19])
- Gelöscht: beauftragt da (... [20])
- Gelöscht:
- Gelöscht: (
- Gelöscht: § 42
- Gelöscht: .
- Gelöscht: Abs. 3 VSG).
- Gelöscht: und die vorh (... [21])
- Eingefügt: und die (... [22])
- Gelöscht: jeweils die
- Eingefügt: jeweils die (... [23])
- Gelöscht: und
- Eingefügt: und die (... [24])
- Gelöscht: miteinander . (... [25])
- Eingefügt: , eine (... [26])
- Gelöscht: eine ...mitein (... [27])

Mitarbeiterbeurteilungen, Entschädigung von Nebenämtern etc. wurden behandelt. Zweimal jährlich wurden gemeinsame Bürositzungen unter Einbezug von Vertretern der Berggemeinden Hütten und Schönenberg durchgeführt, um gemeindeübergreifende Fragen zu klären. Einzelne Schülerinnen und Schüler der Oberstufenschule fanden Aufnahme in den Jugendhorten der Primarschule. Im Bereich der Jugendarbeit arbeiteten beide Schulen im Projekt „mitenand“ mit und die Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter pflegten den Kontakt mit der Oberstufenschule. Die beiden Schulpräsidenten, Schulverwaltungsleitungen sowie die Konventspräsidenten pflegten den regelmässigen Austausch in Form von informellen Treffen.

Unabhängig vom Vorstoss des Stadtrats, die beiden Schulen zusammenzuschliessen, haben sich die Schulen Gedanken gemacht, wie eine Zusammenarbeit vertieft und optimiert werden könnte oder ob eine Fusion sinnvoll wäre. Die Firma Nabholz wurde im Jahre 2002 neben der Überprüfung der Organisation des Schulsekretariats der Primarschule auch damit beauftragt, die Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule zu überprüfen. So wurde unter anderem die Anschaffung einer gemeinsamen Schulverwaltungs-Software beschlossen (inzwischen realisiert) und die Administration im Bereich Schulzahnpflege angepasst. Eine zentrale Lohnadministration hingegen wurde verworfen, da diese den Ablauf nicht erleichtert hätte. Ebenso kam die Oberstufenschule zum Schluss, dass eine gemeinsame Liegenschaften- und Raumverwaltung für sie nicht nötig wäre.

**Frage 2:** In welchen Bereichen arbeiten PSW und OSW nach der Abstimmung über eine Fusion zusätzlich zusammen und mit welchem Erfolg?

**Antwort:** Die bereits bestehenden Formen der Zusammenarbeit wurden unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Schulentwicklung und der Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes fortgesetzt. Teilweise wurden sie durch neu geschaffene Gremien erleichtert, neu strukturiert und vertieft.

Dem Kernteam PSW/OSW, welches die bisherigen gemeinsamen Bürositzungen ablöst, gehören die beiden Schulpräsidenten, die beiden Schulverwaltungsleitungen, der Leiter Pädagogik und Schulentwicklung der PSW (ab 1. Februar 2007) sowie je eine Schulleitung an. An den Sitzungen des Kernteams PSW/OSW werden mehrmals jährlich strategische Fragen diskutiert, Entscheidungsgrundlagen vorbereitet und operative Entscheide gefällt. Vermehrt werden daraus gemeinsame Projekt- und Arbeitsgruppen einberufen. Auch der gemeinsame Auftritt der Schulen wird in diesem Gremium festgelegt. Von grosser Bedeutung ist die Klärung von Fragen gesamtschulischer Bedeutung. Als Beispiele solcher gemeinsamen Entscheide sind zu nennen: Regelung in Bezug auf den Umgang mit Handys, Massnahmen gegen Gewalt, Schulleitungs-Entlastungen resp. Entschädigung, Jokertage und Dispensationen von Schülerinnen und Schülern, Rauchverbot auf den Schularealen etc.

Gelöscht: 6

Gelöscht: 14. November 2006

Gelöscht: Entwurf 6

Gelöscht: 21. Mai

Eingefügt: 14

Eingefügt: Entwurf 6

Eingefügt: 21

Eingefügt: . Mai

Gelöscht: wurden diskutiert und gemeinsam festgelegt

Eingefügt: wurden diskutiert und gemeinsam festgelegt.

Gelöscht: Zwei Ma

Eingefügt: Zwei Mal jährlich wur

Gelöscht:

Eingefügt:

Gelöscht: zum Austausch

Gelöscht: schon lange

Gelöscht: sogar

Gelöscht: aufgenommen

Gelöscht: ,

Eingefügt: , die Administration im Bereich Schulzahnpflege angepasst, eine gemeinsame Schulzeitung geschaffen. Eine zentrale Lohn

Gelöscht: , eine gemeinsame Schulzeitung geschaffen

Gelöscht: keine Einsparungen gebracht

Gelöscht: t

Eingefügt: t hätte. Eine Zusammenlegung der beiden Schulsekretariate kam wegen der beiden politischen Vorgesetzten nicht in Frage. Ebenso kam die Oberstufen

Gelöscht: Eine Zusammenlegung der beiden Schulsekretariate kam wegen der beiden politischen Vorgesetzten nicht in Frage.

Gelöscht: sinnvoll

Gelöscht: Im Weiteren hat die Nabholz-Studie auch auf (... [28])

Gelöscht: Trifft es zu, da (... [29])

Gelöscht: Nein. Die Cha (... [30])

Gelöscht: erfolgreichen

Gelöscht: und wo sinnv (... [31])

Gelöscht: Die beiden (... [32])

Gelöscht: Grundsätzlich (... [33])

Beispiele weiterer gemeinsamer, erfolgreicher, Aktivitäten nach der Abstimmung:

- Teilanstellung des Oberstufenschulsozialarbeiters auch für die Primarschule
- Jährliche Weiterbildungsstagen, sofern das Thema sich für beide Schulen eignet
- Teilnahme am Projekt „175 Jahre Volksschule“
- Gemeinsame Stellungnahmen zu Vernehmlassungen
- Stundenplan, Blockzeiten
- Elternumfrage in Bezug auf familienergänzende Betreuung
- Neue Schulzeitung „Echo“
- Konzept Suchtprävention

Im Bereich Jugendarbeit besteht zwischen den Mitarbeitenden der städtischen Jugendarbeit, den Schulsozialarbeitenden und deren Vorgesetzten ein regelmässiger und intensiver Kontakt. So werden gemeinsame Lektionen zu den Themen Integration, Gewalt, Sexualität gehalten, gemeinsame Kriseninterventionen unternommen, und gegenseitig informiert.

**Frage 3:** Bestehen Pläne, die Zusammenarbeit zwischen PSW und OSW zu intensivieren? Wenn ja, in welchen Bereichen, in welchem Zeitraum und mit welchen Zielen (auch finanzieller Art)?

**Antwort:** Im Moment wird der eingeschlagene Weg fortgesetzt. Bei allen anstehenden Aufgaben und Fragestellungen prüft das Kernteam PSW/OSW, inwieweit ein gemeinsames Vorgehen Sinn macht, wo es zwingend notwendig ist und wo die unterschiedlichen Voraussetzungen (Aufgaben, Kulturen, Ressourcen, Strukturen) ein getrenntes Vorgehen erfordern. Zur Zeit ist bei den folgenden Themen eine Zusammenarbeit im Gespräch resp. bereits geplant:

- Familienergänzende Betreuung
- Erweiterung der Schulsozialarbeit
- Koordination der Angebote in der Jugendarbeit
- Schulraumplanung
- Begabungsförderung
- Gemeinsame Beschaffung und Wartung von Informatikanlagen

Die meisten Ausgaben der Schulen sind gebunden, deshalb ergeben sich kaum finanzielle Einsparungen, sondern es wird lediglich zu Verschiebungen kommen.

**Frage 4:** Besteht eine gemeinsame Arbeitsgruppe, die sich mit obigen Fragen auseinandersetzt? Wie setzt sich diese personell zusammen? Wenn nein, weshalb besteht keine solche Arbeitsgruppe? Ist eine geplant, wann soll sie funktionstüchtig sein und wann sind erste Resultate zu erwarten?

**Antwort:** Wir verweisen auf Frage 2, wo das Kernteam PSW/OSW beschrieben ist.

- Gelöscht: 6
- Gelöscht: 14. November 2006
- Gelöscht: Entwurf 6
- Gelöscht: 21. Mai
- Eingefügt: 14
- Eingefügt: Entwurf 6
- Eingefügt: 21
- Eingefügt: . Mai
- Gelöscht: n
- Eingefügt: n erfolgreiche
- Gelöscht: n
- Eingefügt: n Aktivitäten (... [34])
- Gelöscht: j
- Eingefügt: j
- Gelöscht: J
- Eingefügt: Jährliche (... [35])
- Gelöscht: g
- Eingefügt: gemeinsame (... [36])
- Gelöscht: Teilnahme an
- Eingefügt: Teilnahme a (... [37])
- Gelöscht: n
- Gelöscht: - etc. .
- Formatiert (... [38])
- Gelöscht: t.
- Gelöscht: Wer nimmt di (... [39])
- Gelöscht: Die (... [40])
- Gelöscht: als sinnvoll (... [41])
- Gelöscht: f
- Eingefügt: familienergä (... [42])
- Gelöscht:
- Eingefügt: Jugendarbe (... [43])
- Gelöscht: g
- Eingefügt: gemeinsame (... [44])
- Gelöscht: ....D (... [45])
- Gelöscht: .
- Gelöscht: Welchen Einf (... [46])
- Gelöscht: Die Gesuche (... [47])
- Eingefügt: zuerst vom (... [48])
- Gelöscht: vorgängig
- Gelöscht: eingangs erwähnten
- Eingefügt: eingangs erwähnten
- Gelöscht: erwähnten
- Gelöscht: Kriterien gepr (... [49])
- Eingefügt: Nur auf eine (... [50])
- Gelöscht: .
- Eingefügt: .

18. Juni 2007

**Frage 5:** Falls PSW und OSW bereits eine engere Zusammenarbeit prüfen (oder bereits realisieren): Welches sind die kurz-, mittel- und langfristigen Ziele einer solchen Zusammenarbeit – organisatorisch, strategisch und finanziell?

**Antwort:** Organisatorisch

Hier können die verschiedenen Formen der Zusammenarbeit am leichtesten praktiziert werden. Dies zeigen auch die bisher gemachten Erfahrungen.

Strategisch

Die beiden Schulen bleiben aufgrund des klaren Auftrags des Souveräns in der Volksabstimmung eigenständige Organisationen. Sie nähern sich in ihren Grundsätzen und Organisationsformen so weit möglich an und optimieren kurz-, mittel- und langfristig ihre Zusammenarbeit, wie aufgezeigt. Im Rahmen teilautonomer Schulen, wie sie im Kanton Zürich auch gesetzlich definiert sind, behalten beide Schulen ihr eigenes Profil. Sie können damit auf Besonderheiten, welche sich aus dem Berufsauftrag und den unterschiedlichen Schülerinnen/Schüler ergeben, flexibel und schnell reagieren. Im Bereich der Infrastruktur, der Schulverwaltung und der Tagesgeschäfte werden weitere Synergien genutzt.

**Frage 6:** Gedenkt der Stadtrat den Gemeinderat periodisch (z. B. jährlich) über die Fortschritte in der Zusammenarbeit zwischen PSW und OSW zu orientieren? Wenn ja, in welcher Form? Wenn nein, weshalb nicht?

**Antwort:** Der Stadtrat verzichtet auf zusätzliche Informationen über die beiden Schulen und verweist auf die gemeinsame Schulzeitung „Echo“, welche regelmässig über das Geschehen in den beiden Schulen informiert. Beide Schulen investieren viel in Öffentlichkeitsarbeit. Die politischen Organe und die Bevölkerung werden genügend informiert, so zum Beispiel in der Zürichsee-Zeitung vom 1. November 2005 über erste Schritte nach dem Schulfusions-Nein. Kürzlich lud die Oberstufenschule Politikerinnen und Politiker zu einem Gedankenaustausch ein.

Grundsätzlich ist der Stadtrat der Meinung, dass nach dem Ergebnis der Abstimmung von 2005 die Fusion der beiden Schulen mittelfristig kein Thema mehr ist. Er nimmt aber mit Zufriedenheit von den vermehrten Bestrebungen um gezielte Zusammenarbeit der beiden Schulen Kenntnis. Für die geleistete Arbeit in dieser Richtung dankt er dem Kernteam PSW/OSW und allen übrigen Beteiligten.

18. Juni 2007

mst/jzo/hku

Stadtrat Wädenswil

Ernst Stocker, Stadtpräsident

Heinz Kundert, Stadtschreiber

- Gelöscht: 6
- Gelöscht: 14. November 2006
- Gelöscht: Entwurf 6
- Gelöscht: 21. Mai
- Eingefügt: 14
- Eingefügt: Entwurf 6
- Eingefügt: 21
- Eingefügt: . Mai
- Gelöscht: Wer entschei (... [51])
- Gelöscht: Zuteilungsg (... [52])
- Eingefügt: auf Antrag (... [53])
- Formatiert (... [54])
- Gelöscht: Leider ist auc (... [55])
- Gelöscht: mögliche
- Gelöscht: Sparpotential (... [56])
- Eingefügt: Leider ist au (... [57])
- Formatiert (... [58])
- Eingefügt:
- Eingefügt: sätzlich nich (... [59])
- Formatiert (... [60])
- Formatiert (... [61])
- Gelöscht: und der gem (... [62])
- Gelöscht: r... „Kundschr (... [63])
- Gelöscht: Aufgrund der (... [64])
- Gelöscht: Hat die Anzal (... [65])
- Gelöscht: Die (... [66])
- Gelöscht: auch
- Eingefügt: auch die (... [67])
- Gelöscht: und d
- Eingefügt: und die polit (... [68])
- Gelöscht: .
- Gelöscht: Frage <#> (... [69])
- Formatiert (... [70])
- Eingefügt: Die (... [71])
- Gelöscht: Siehe (... [72])
- Gelöscht: ¶ (... [73])
- Formatiert (... [74])
- Gelöscht: ¶
- Gelöscht: [Datum der (... [75])
- Formatiert (... [76])
- Gelöscht:
- Formatiert (... [77])
- Gelöscht: /....
- Eingefügt: /....
- Formatiert (... [78])
- Gelöscht: ¶ (... [79])
- Gelöscht: 3. Entwurf¶ (... [80])

<b>Seite 1: [1] Gelöscht</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:38</b>
Klassenzuteilung an der Primarschule		
<b>Seite 1: [2] Ändern</b>	<b>maja.streuli</b>	<b>06.11.2006 3:32</b>
Formatierte Nummerierung und Aufzählungszeichen		
<b>Seite 1: [3] Formatiert</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:40</b>
Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0.63 cm + Tabstopp nach: 1.27 cm + Einzug bei: 1.27 cm		
<b>Seite 1: [4] Formatiert</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:40</b>
Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0.63 cm + Tabstopp nach: 1.27 cm + Einzug bei: 1.27 cm		
<b>Seite 1: [5] Formatiert</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:40</b>
Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0.63 cm + Tabstopp nach: 1.27 cm + Einzug bei: 1.27 cm		
<b>Seite 1: [6] Formatiert</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:40</b>
Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0.63 cm + Tabstopp nach: 1.27 cm + Einzug bei: 1.27 cm		
<b>Seite 1: [7] Formatiert</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:40</b>
Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0.63 cm + Tabstopp nach: 1.27 cm + Einzug bei: 1.27 cm		
<b>Seite 1: [8] Formatiert</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:40</b>
Nummerierte Liste + Ebene: 1 + Nummerierungsformatvorlage: 1, 2, 3, ... + Beginnen bei: 1 + Ausrichtung: Links + Ausgerichtet an: 0.63 cm + Tabstopp nach: 1.27 cm + Einzug bei: 1.27 cm		
<b>Seite 1: [9] Gelöscht</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:40</b>
Die Sommerferien sind vorbei! Für die Schülerinnen und Schüler der 1. und 4. Klassen an der Primarschule eine besonders spannende Zeit: Welche neuen "Gspänli" warten auf mich? Wie ist der neue Lehrer oder die neue Lehrerin? Vor diesem grossen Schulhaus mit den grossen Buben habe ich mich immer ein bisschen gefürchtet, jetzt gehe ich dann jeden Tag dahin.		

Nicht nur die Kinder, auch ihre Eltern stellen sich Fragen: Bereits im Februar haben sie ein Schreiben des Schulsekretariates erhalten, das über die Zuteilungskriterien und allfällige Gründe für ein Umteilungsgesuch informierte. Darin steht auch der Satz über die restriktive Behandlung solcher Gesuche. Kaum haben sich die Eltern mit dem Inhalt dieses Schreibens bekannt gemacht, kursieren bereits die ersten Gerüchte über diverse Zuteilungsgesuche, denen angeblich stattgegeben worden sei. Fast jährlich wiederholt sich dieses Phänomen.

Aus eigener Erfahrung, die ich vor einigen Jahren machen musste, aber auch nachdem ich immer wieder von verschiedenen Eltern darauf angesprochen worden bin, vermute ich, dass die Praxis im Umgang mit Gesuchen nicht den Vorgaben auf dem Merkblatt entspricht. Dies benachteiligt Schülerinnen und Schüler, deren Eltern diese Praxis nicht kennen oder den Vorgaben des Merkblattes vertrauen. Es ist doch klar, dass Eltern, die ein Zuteilungsgesuch stellen, vor allem versuchen, ihr Kind bei der "besten" Lehrkraft unterzubringen. Es soll dabei zu Klassenzügen kommen, die mehrheitlich aus Kindern erfolgreicher GesuchstellerInnen zusammengesetzt seien. Trifft dies zu, wird die Chancengleichheit unter den Schülerinnen und Schülern arg gefährdet.

Darum bitte ich den Stadtrat, folgende Fragen zu beantworten:

Sind dem Stadtrat die oben angeführten Gerüchte bekannt und wie stellt er sich dazu?

Trifft es zu, dass einzelne Klassenzüge mehrheitlich aus Kindern erfolgreicher GesuchstellerInnen zusammengesetzt sind?

Wer nimmt die Schülerzuteilung nach welchen Kriterien vor? Wer überprüft diese Arbeit?

Welchen Einfluss haben Zuteilungsgesuche, wenn sie vor der Bekanntgabe der Zuteilung bei den Schulbehörden eintreffen?

Wer entscheidet abschliessend über Zuteilungsgesuche und wer über Umteilungsgesuche während des laufenden Klassenzuges?

Hat die Anzahl von Zuteilungs- und Umteilungsgesuchen und deren Begründungen Einfluss auf die Mitarbeiterbeurteilung und Mitarbeiterschulung der Lehrkräfte?

Inwieweit belastet eine grosse Zahl von Zuteilungs- und Umteilungsgesuchen das Verhältnis der Lehrkräfte untereinander und wie gehen deren Vorgesetzte damit um?

Beschäftigt die Primarschule Wädenswil Lehrkräfte, die Mitglied einer Sekte oder Psychogruppe sind?

Im Weiteren bitte ich den Stadtrat um detaillierte Angaben zu folgenden statistischen Fragen:

Wie viele Klassenzüge mit welchen Schülerzahlen starten dieses Jahr in der 1. und 4. Klasse in welchen Schulhäusern?

Wie sind die einzelnen dieser 1. und 4. Klassen dieses Jahr zusammengesetzt (Angaben pro Schulklasse) in Bezug auf:

Mädchen und Knaben?

das schulische Leistungsvermögen?

die Verteilung von Schülerinnen und Schülern aus fremden Kultur- und Sprachkreisen?

Wie viele Zuteilungsgesuche sind vor und wieviele nach der Bekanntgabe der Zuteilung eingegangen und wie vielen davon wurde stattgegeben?

Wie viele Umteilungsgesuche sind im Verlauf der vergangenen drei Jahre bei den jetzt wieder neu startenden 1. und 4. Klassen eingegangen und wie vielen davon wurde stattgegeben (Angabe pro Schulklasse, wobei diese anonymisiert werden sollen)?

---

<b>Seite 1: [10] Formatiert</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:51</b>
---------------------------------	------------	------------------------

Standard, Abstand Vor: 0 pt, Nach: 0 pt

---

<b>Seite 1: [11] Formatiert</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:52</b>
---------------------------------	------------	------------------------

Schriftart: Fett

---

<b>Seite 1: [12] Gelöscht</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:40</b>
-------------------------------	------------	------------------------

Vorbemerkungen:

Die Primarschulpflege berücksichtigt bei der Bildung der neuen Klassen verschiedene rechtliche und sachrelevante Kriterien. Dies führt gelegentlich zu Einteilungsentscheidungen, welche die direkt Betroffenen nicht immer auf Anhieb verstehen können. Oberstes Ziel der Klassen- und Schulhauszuteilung ist es, allen Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen. Folgende Punkte werden dabei berücksichtigt:

Zumutbarkeit des Schulweges  
ausgeglichene Klassenbestände in den einzelnen Schulanlagen  
ausgewogene Klassenzusammensetzung in Bezug auf  
die Verteilung Mädchen und Knaben  
das schulische Leistungsvermögen  
die Verteilung von Schülerinnen und Schülern aus fremden Kultur- und Sprachkreisen mit wenig Deutschkenntnissen  
die Verteilung von Schülerinnen und Schülern, die in ärztlicher oder therapeutischer Behandlung stehen.

Zuteilungswünsche können nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen berücksichtigt werden. Im Einzelnen sind dies vor allem:

Zuteilungsgesuche, die auf einer ärztlichen, schulpсихologischen oder schulpсихiatrischen Empfehlung basieren  
Zuteilungswünsche für Kinder, die während mindestens drei Tagen pro Woche regelmässig in einer andern Familie betreut werden, welche nicht im gleichen Schulkreis wohnt  
Zuteilungswünsche, die auf besonderen sozialen Gründen oder besonderen Lehrer-Eltern-Konstellationen beruhen  
Zuteilungswünsche bezüglich Schulung von Zwillingen zusammen oder in getrennte Klassen

Die Primarschulpflege informiert die Eltern seit einigen Jahren jeweils im März schriftlich darüber, dass stichhaltige und begründete Zuteilungsgesuche aus organisatorischen Gründen bis zum 31. Mai eingereicht werden können. Die Klassenbildungen erfolgen jeweils in der zweiten Hälfte des Monats Juni. Umteilungsgesuche, die nach der Bildung der Klassen gestellt werden, können nicht mehr berücksichtigt werden, sie würden erhebliche Probleme verursachen.

Pro Schuljahr werden jeweils gegen 400 Schülerinnen und Schüler einer 1. und 4. Klasse zugeteilt (inkl. Kleinklassen etc.). Dass unter den gegebenen Umständen nicht auf alle Elternwünsche eingegangen werden kann, versteht sich von selbst. Von den 106 dieses Jahr eingereichten Gesuchen wurden lediglich deren 17 bewilligt. Auf 20 Gesuche wurde gar nicht eingetreten, da diese sich erübrigt haben (z.B. Schüler wohnt im gewünschten Einzugsgebiet). 8 Gesuche wurden mit besonderer Begründung nicht bewilligt.

Sind dem Stadtrat die oben aufgeführten Gerüchte bekannt und wie stellt er sich dazu?

Es ist auch dem Stadtrat bewusst, dass die Schülerzuteilung eine sensible Angelegenheit ist und dass darüber viel geredet wird.

<b>Seite 1: [15] Eingefügt</b>	<b>lucia.eigensatz</b>	<b>06.12.2006 3:40</b>
Es ist auch dem Stadtrat bewusst, dass die Schülerzuteilung eine sensible Angelegenheit ist und dass darüber viel geredet wird.		
<b>Seite 1: [16] Gelöscht</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:53</b>
Es ist nicht Aufgabe des Stadtrates, sich um d		
<b>Seite 1: [17] Gelöscht</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:53</b>
Die Schülerzuteilung liegt jedoch ausschliesslich in der Kompetenz der Schulpflege		
<b>Seite 1: [18] Eingefügt</b>	<b>lucia.eigensatz</b>	<b>06.12.2006 3:41</b>
D		
<b>Seite 1: [18] Eingefügt</b>	<b>lucia.eigensatz</b>	<b>06.12.2006 3:41</b>
liegt jedoch ausschliesslich in der Kompetenz der Schulpflege		
<b>Seite 1: [19] Eingefügt</b>	<b>lucia.eigensatz</b>	<b>06.12.2006 3:43</b>
(		
<b>Seite 1: [19] Eingefügt</b>	<b>lucia.eigensatz</b>	<b>06.12.2006 3:42</b>
es		
<b>Seite 1: [20] Gelöscht</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:53</b>
beauftragt damit die Schulpflegen		
<b>Seite 1: [21] Gelöscht</b>	<b>maja.streuli</b>	<b>14.05.2007 5:15</b>
und die vorhandenen Ressourcen dies für sinnvoll erscheinen liessen.		
<b>Seite 1: [22] Eingefügt</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 2:12</b>
und die vorhandenen Ressourcen dies für sinnvoll erscheinen liessen. So wurden		
<b>Seite 1: [23] Eingefügt</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 2:14</b>
jeweils die Ferienpläne		
<b>Seite 1: [24] Eingefügt</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 2:15</b>
und die Hallenbelegungen miteinander abgesprochen, eine gemeinsame Schulzei		
<b>Seite 1: [25] Gelöscht</b>	<b>maja.streuli</b>	<b>14.05.2007 5:59</b>
miteinander		
<b>Seite 1: [25] Gelöscht</b>	<b>maja.streuli</b>	<b>07.05.2007 8:27</b>

Seite 1: [26] Eingefügt PSW 06.05.2007 2:15  
, eine Weiterbildungstagung

Seite 1: [27] Gelöscht maja.streuli 22.05.2007 1:37  
eine

Seite 1: [27] Gelöscht maja.streuli 14.05.2007 5:59  
miteinander

Seite 2: [28] Gelöscht maja.streuli 14.05.2007 5:37  
Im Weiteren hat die Nabholz-Studie auch aufgezeigt, dass wegen der verschiedenen politischen Körperschaften eine Zusammenarbeit etwas problematisch ist. Berücksichtigt werden müssen auch die verschiedenen Unternehmenskulturen, die Organisationsstrukturen, die Fragestellungen und Kernaufgaben wegen unterschiedlicher Schülerschaft.

Seite 2: [29] Gelöscht PSW 06.05.2007 1:53  
Trifft es zu, dass einzelne Klassenzüge mehrheitlich aus Kindern erfolgreicher GesuchstellerInnen zusammengesetzt sind

Seite 2: [30] Gelöscht PSW 06.05.2007 1:53  
Nein. Die Chance, dass ein Zuteilungsgesuch, im Besonderen bei Parallelklassen im gleichen Schulhaus, erfüllt wird, ist ohnehin 50%. Dies wird von den Eltern oft nicht in Betracht gezogen. Wird also ein Kind "wunschgemäss" eingeteilt, ist es meistens deshalb, weil die Zuteilungskriterien mit dem geäusserten Wunsch übereinstimmen. Bei Parallelklassen im gleichen Schulhaus werden als erstes Kriterium bei der Bildung der 4. Klassen die gleichmässige Verteilung der Schülerinnen und Schüler gemäss ihrem Notendurchschnitt berücksichtigt

Seite 2: [31] Gelöscht maja.streuli 14.05.2007 5:37  
und wo sinnvoll intensiviert

Seite 2: [32] Gelöscht maja.streuli 14.05.2007 5:38  
Die beiden Berggemeinden wurden aus der ehemaligen Bürositzung herausgelöst, was zu mehr Effizienz und Effektivität geführt hat. Der Kontakt läuft nun nur noch über die OSW, welche mit ihnen periodisch Sitzungen durchführt.

Grundsätzlich sollen beide Schulen gleichbehandelt werden.

n Aktivitäten nach der Abstimmung:

- Teilanstellung des Oberstufenschulsozialarbeiters auch für die Primarschule
- 

Jährliche Weiterbildungstagungen, sofern das Thema sich für beide Schulen

eignet

- Teilnahme am Projekt „175 Jahre Volksschule“
- 

gemeinsame Stellungnahmen zu

Teilnahme an Vernehmlassungen

- Stundenplan, Blockzeiten
- Elternumfrage in Bezug auf familienergänzende Betreuung
- n

Schriftart: Nicht Fett

Wer nimmt die Schülerzuteilung nach welchen Kriterien vor? Wer überprüft diese Arbeit

Die Primarschulpflege setzt jährlich die Einzugsgebiete fest und teilt die zukünftigen Erst- und Viertklässler den einzelnen Schuleinheiten zu. Werden in einer Schulanlage Parallelklassen geführt, teilt die Schulleitung unter Anwendung der

Zuteilungskriterien und in Zusammenarbeit mit den abgebenden Kindergärtnerinnen resp. Drittklasslehrpersonen die Kinder den zukünftigen Klassen zu

<b>Seite 3: [41] Gelöscht</b>	<b>maja.streuli</b>	<b>07.05.2007 8:29</b>
-------------------------------	---------------------	------------------------

als sinnvoll erachten

<b>Seite 3: [41] Gelöscht</b>	<b>maja.streuli</b>	<b>07.05.2007 8:30</b>
-------------------------------	---------------------	------------------------

Zur Zeit sind folgende Themen aktuell, wo eine Zusammenarbeit zur Diskussion steht oder bereits eingeleitet ist:

<b>Seite 3: [42] Eingefügt</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 3:50</b>
--------------------------------	------------	------------------------

familienergänzende Betreuung

- Erweiterung der Schulsozialarbeit
- Koordination der Angebote

<b>Seite 3: [43] Eingefügt</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 3:51</b>
--------------------------------	------------	------------------------

Jugendarbeit

- Schulraumplanung
- Begabungsförderung

<b>Seite 3: [44] Eingefügt</b>	<b>maja.streuli</b>	<b>22.05.2007 1:39</b>
--------------------------------	---------------------	------------------------

gemeinsame Beschaffung und Wartung von Informatikanlagen

<b>Seite 3: [45] Gelöscht</b>	<b>simona.truttmann</b>	<b>19.06.2007 4:07</b>
-------------------------------	-------------------------	------------------------

.

<b>Seite 3: [45] Gelöscht</b>	<b>simona.truttmann</b>	<b>19.06.2007 4:07</b>
-------------------------------	-------------------------	------------------------

D

<b>Seite 3: [46] Gelöscht</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:54</b>
-------------------------------	------------	------------------------

Welchen Einfluss haben Zuteilungsgesuche, wenn sie vor der Bekanntgabe der Zuteilung bei den Schulbehörden eintreffen

<b>Seite 3: [47] Gelöscht</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:55</b>
-------------------------------	------------	------------------------

Die Gesuche werden zuerst vom Schulpräsidenten und der Abteilungsleiterin nach den

<b>Seite 3: [48] Eingefügt</b>	<b>lucia.eigensatz</b>	<b>06.12.2006 3:44</b>
--------------------------------	------------------------	------------------------

zuerst vom Schulpräsidenten und der Abteilungsleiterin

<b>Seite 3: [49] Gelöscht</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:55</b>
-------------------------------	------------	------------------------

Kriterien geprüft. Nur auf einen kleinen Teil der Gesuche kann materiell eingetreten werden (siehe Antwort auf Frage 11). Die übrigen Gesuche werden abschlägig beantwortet und werden bei der Zuteilung nicht mehr berücksichtigt

<b>Seite 3: [50] Eingefügt</b>	<b>lucia.eigensatz</b>	<b>06.12.2006 3:45</b>
--------------------------------	------------------------	------------------------

Nur auf einen kleinen Teil der Gesuche kann materiell eingetreten werden (siehe Antwort auf Frage 11). Die übrigen Gesuche werden abschlägig beantwortet und werden bei der Zuteilung nicht mehr berücksichtigt

<b>Seite 4: [51] Gelöscht</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:55</b>
-------------------------------	------------	------------------------

Wer entscheidet abschliessend über Zuteilungsgesuche und wer über Umteilungsgesuche während des laufenden Klassenzuges

<b>Seite 4: [52] Gelöscht</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:56</b>
-------------------------------	------------	------------------------

#### **Zuteilungsgesuche**

Zuteilung Schuleinheit: Behörde auf Antrag des Präsidenten  
Zuteilung innerhalb der Schuleinheit: Schulpräsident in Zusammenarbeit mit der Schulleitung

#### **Umteilungsgesuche**

Innerhalb der Schuleinheit: Schulleitung  
Schuleinheitsübergreifend: Behörde auf Antrag des Präsidenten

<b>Seite 4: [53] Eingefügt</b>	<b>lucia.eigensatz</b>	<b>06.12.2006 3:54</b>
--------------------------------	------------------------	------------------------

auf Antrag des Präsidenten

<b>Seite 4: [53] Eingefügt</b>	<b>lucia.eigensatz</b>	<b>06.12.2006 3:54</b>
--------------------------------	------------------------	------------------------

auf Antrag des Präsidenten

<b>Seite 4: [54] Formatiert</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 4:03</b>
---------------------------------	------------	------------------------

Schriftart: Nicht Fett

<b>Seite 4: [54] Formatiert</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 4:03</b>
---------------------------------	------------	------------------------

Schriftart: Nicht Fett

<b>Seite 4: [54] Formatiert</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 4:05</b>
---------------------------------	------------	------------------------

Schriftart: Nicht Fett

<b>Seite 4: [55] Gelöscht</b>	<b>simona.truttmann</b>	<b>19.06.2007 4:08</b>
-------------------------------	-------------------------	------------------------

Leider ist auch hier das

<b>Seite 4: [56] Gelöscht</b>	<b>simona.truttmann</b>	<b>19.06.2007 4:08</b>
-------------------------------	-------------------------	------------------------

Sparpotential beschränkt. Das grosse Sparpotential läge in den gebundenen Ausgaben (Löhne, Lehrmittel, Liegenschaften etc.), die aber grundsätzlich nicht beeinflusst werden können.

<b>Seite 4: [57] Eingefügt</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 4:04</b>
Leider ist auch hier das mögliche Sparpotential beschränkt. Das grosse Sparpotential läge in den gebundenen Ausgaben (Löhne, Lehrmittel, Liegenschaften etc.), die aber grund		
<b>Seite 4: [58] Formatiert</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 4:05</b>
Schriftart: Nicht Fett		
<b>Seite 4: [59] Eingefügt</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 4:04</b>
sätzlich nicht beeinflusst werden können.		
<b>Strategisch</b>		
Die beiden Schulen bleiben aufgrund des klaren Auftrags des Soveräns in der Volksabstimmung und der gemachten guten Erfahrungen wie bis anhin eigenständige Organisationen. Sie nähern sich in ihren Grund		
<b>Seite 4: [60] Formatiert</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 4:05</b>
Schriftart: Nicht Fett		
<b>Seite 4: [61] Formatiert</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 4:05</b>
Schriftart: Nicht Fett		
<b>Seite 4: [61] Formatiert</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 3:57</b>
Schriftart: Nicht Fett		
<b>Seite 4: [61] Formatiert</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 3:57</b>
Schriftart: Nicht Fett		
<b>Seite 4: [62] Gelöscht</b>	<b>maja.streuli</b>	<b>06.06.2007 2:43</b>
und der gemachten guten Erfahrungen wie bis anhin		
<b>Seite 4: [63] Gelöscht</b>	<b>simona.truttmann</b>	<b>19.06.2007 4:23</b>
r		
<b>Seite 4: [63] Gelöscht</b>	<b>simona.truttmann</b>	<b>19.06.2007 4:08</b>
„Kundschaft“		
<b>Seite 4: [64] Gelöscht</b>	<b>maja.streuli</b>	<b>14.05.2007 5:39</b>
Aufgrund der Grösse beider Organisationen und der neuen Strukturen, verbunden mit einer massiven Verkleinerung der beiden Schulpflegen steht eine Zusammenlegung nicht zur Diskussion.		
<b>Seite 4: [65] Gelöscht</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:56</b>
Hat die Anzahl von Zuteilungs- und Umteilungsgesuchen und deren Begründungen Einfluss auf die Mitarbeiterbeurteilung und Mitarbeiterschulung der Lehrkräfte		
<b>Seite 4: [66] Gelöscht</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:57</b>

Die Mitarbeiterbeurteilung basiert auf einem detaillierten und von der Bildungsdirektion vorgeschriebenen Verfahren mit Schwergewicht auf Klassenführung und Unterrichtsgestaltung. Weitere Beurteilungspunkte sind die Zusammenarbeit im Team, mit Fachpersonen und den Eltern. Wenn aus Sicht der Beurteilenden in einem Bereich Handlungsbedarf besteht, wird dies mit den Lehrpersonen besprochen und lösungsorientiert Unterstützung angeboten

<b>Seite 4: [67] Eingefügt</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 4:07</b>
--------------------------------	------------	------------------------

auch die gemeinsame Schulzeitung „Echo“, welche regelmässig über das Geschehen in den beiden Schulen informiert. Beide Schulen investieren viel in Öffentlichkeitsarbeit

<b>Seite 4: [68] Eingefügt</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 4:07</b>
--------------------------------	------------	------------------------

und die politischen Organe und die Bevölkerung werden ge

<b>Seite 4: [69] Gelöscht</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:58</b>
-------------------------------	------------	------------------------

Frage 1: Inwieweit belastet eine grosse Zahl von Zuteilungs- und Umteilungsgesuchen das Verhältnis der Lehrkräfte untereinander und wie gehen deren Vorgesetzte damit um?

Antwort: Negativgesuche bedeuten für Behörde, Lehrpersonen und das Team immer eine Belastung. Diese Gesuche werden ernst genommen und es wird versucht, mit sorgfältigem und differenziertem Vorgehen den dem Gesuch zugrundeliegenden Fragen nachzugehen. Es ist bedauerlich, dass Eltern oft aufgrund von Gerüchten Lehrpersonen beurteilen.

Frage 2: Beschäftigt die Primarschule Wädenswil Lehrkräfte, die Mitglied einer Sekte oder Psychogruppe sind?

Antwort: Nein. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Primarschule dürfen zu weltanschaulichen Fragen selbstverständlich eine eigene Meinung haben. Ausserdem gilt auch für die Schule Art. 15 der Bundesverfassung: "Die Glaubens- und Gewissensfreiheit ist gewährleistet. Jede Person hat das Recht, ihre Religion und ihre weltanschauliche Überzeugung frei zu wählen und allein oder in Gemeinschaft mit andern zu bekennen."

Frage 3: Wie viele Klassenzüge mit welchen Schülerzahlen starten dieses Jahr in der 1. und 4. Klasse in welchen Schulhäusern?

Antwort: 1. Klassen: je 1 Klasse Gerberacher, Untermosen, Ort, Steinacher II,  
je 2 Klassen Eidmatt, Glärnisch; total 181 Schüler  
4. Klassen: je 1 Klasse Eidmatt, Gerberacher, Ort, Steinacher II  
je 2 Klassen Glärnisch, Untermosen; total 177 Schüler

Frage 4: Wie sind die einzelnen dieser 1. und 4. Klassen dieses Jahr zusammengesetzt (Angaben pro Schulklasse) in Bezug auf:  
Mädchen und Knaben?  
das schulische Leistungsvermögen?  
die Verteilung von Schülerinnen und Schülern aus fremden Kultur- und Sprachkreisen?

Antwort: Die Zusammensetzung der einzelnen Klassen kann aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes nicht veröffentlicht werden. Künftige Schülerzuteilungen würden dadurch zudem erschwert.

<b>Seite 4: [70] Formatiert</b> Schriftart: Nicht Fett	<b>simona.truttmann</b>	<b>20.06.2007 3:17</b>
<b>Seite 4: [70] Formatiert</b> Schriftart: Nicht Fett	<b>simona.truttmann</b>	<b>20.06.2007 3:17</b>
<b>Seite 4: [71] Eingefügt</b>	<b>lucia.eigensatz</b>	<b>06.12.2006 3:56</b>

Die Zusammensetzung der einzelnen Klassen kann aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes nicht veröffentlicht werden. Künftige Schülerzuteilungen würden dadurch zudem erschwert.

<b>Seite 4: [72] Gelöscht</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:58</b>
-------------------------------	------------	------------------------

Siehe Zuteilungskriterien

<b>Seite 4: [73] Gelöscht</b>	<b>PSW</b>	<b>06.05.2007 1:58</b>
-------------------------------	------------	------------------------

Frage 5: Wie viele Zuteilungsgesuche sind vor und wieviele nach der Bekanntgabe der Zuteilung eingegangen und wie vielen davon wurde stattgegeben?

Antwort: Termingerech eingegangene Gesuche: 106  
Bewilligte Gesuche: 17  
eingegangene Gesuche nach Zuteilung: 6  
Bewilligte Gesuche nach Zuteilung: 2 (wurden nachträglich ärztlich begründet)

Frage 6: Wie viele Umteilungsgesuche sind im Verlauf der vergangenen drei Jahre bei den jetzt wieder neu startenden 1. und 4. Klassen eingegangen und wie vielen davon wurde stattgegeben (Angabe pro Schulklasse, wobei diese anonymisiert werden sollen)?

Antwort: Es handelt sich um ein paar wenige Umteilungsgesuche, die nicht weiter kommentiert werden (2006: 5; 2005: 3; 2004: 3). Sie wurden in jedem Fall und unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte (nicht nur in Bezug auf die Lehrperson) genau geprüft. Entscheide für Umteilungen werden immer mit den betroffenen Lehrpersonen gemeinsam gefällt.

<b>Seite 4: [74] Formatiert</b> Schriftart: Nicht Fett	<b>simona.truttmann</b>	<b>20.06.2007 3:17</b>
<b>Seite 4: [74] Formatiert</b> Schriftart: Nicht Fett	<b>simona.truttmann</b>	<b>20.06.2007 3:17</b>
<b>Seite 4: [74] Formatiert</b> Schriftart: Nicht Fett	<b>simona.truttmann</b>	<b>20.06.2007 3:17</b>
<b>Seite 4: [75] Gelöscht</b>	<b>simona.truttmann</b>	<b>20.06.2007 3:17</b>

[Datum der Stadtratssitzung]

<b>Seite 4: [76] Formatiert</b> Schriftart: Nicht Fett	<b>simona.truttmann</b>	<b>20.06.2007 3:17</b>
<b>Seite 4: [77] Formatiert</b> Abstand Nach: 30 pt	<b>Marta Kälin</b>	<b>06.06.2007 4:13</b>
<b>Seite 4: [78] Formatiert</b> Unterschrift	<b>Marta Kälin</b>	<b>06.06.2007 4:13</b>
<b>Seite 4: [79] Gelöscht</b>	<b>Marta Kälin</b>	<b>06.06.2007 4:13</b>

<b>Seite 4: [80] Gelöscht</b> 3. Entwurf 6. November 2006 mst	<b>maja.streuli</b>	<b>06.11.2006 3:34</b>
---	---------------------	------------------------